

Dezernat für Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr

06.07.2022

Umwelt- und Gartenamt und KASSELWASSER

Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie am 12.07.2022

Anfrage zu Wasserverbrauch in Hitzeperioden

Anfrage der Grünen-Fraktion, Vorlage Nr. 101.19.551

Fragesteller*in: Christine Hesse



Antwort

Zu den gestellten Fragen werden die Stellungnahmen des Umwelt- und Gartenamtes und KASSELWASSER zusammengefasst:

1. Wie stellt sich die Situation in Bezug auf Oberflächen- und Grundwasser in Kassel derzeit dar und wie hat sie sich im Verlauf der letzten Jahrzehnte verändert?

Antwort

Umwelt- und Gartenamt:

Seit 2017 liegt Kassel in den Sommermonaten laut Dürremonitor des Helmholtz Zentrum für Umweltforschung, im Bereich der extremen Dürre. Hierdurch ist der Grundwasserspiegel und die Bodenfeuchte gesunken, also das pflanzenverfügbare Wasser, stark eingeschränkt. Hinzu kommen vermehrt Starkregenereignisse, die nur zum geringen Teil versickern. Für Jungbäume, sowie an schlechten Baumstandorten, wie beispielsweise in der Königsstraße, sind intensivere Bewässerungen notwendig. Da eine Gewässerentnahme nicht mehr möglich ist, erfolgt die Bewässerung mit Trinkwasser.

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit sind die Wasserstände in oberirdischen Gewässern in den Niedrigwasserbereich gesunken. Dies ist ein Trend, der in den letzten Jahren vermehrt beobachtet wird. Wasserentnahmen aus Bächen und Flüssen sind daher teilweise nicht mehr oder nur noch eingeschränkt möglich und bedürfen besonderer Sensibilität. Dazu wurde Ende Juni 2022 vom Umwelt- und Gartenamt eine Allgemeinverfügung erlassen, die Wasserentnahmen (für alle Gewässer mit Ausnahme der Fulda) verbietet (Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Kassel und HNA-Bericht jeweils vom 24.06.2022).

KASSELWASSER:

Aktuell sind hinsichtlich der Grundwasserstände keine Probleme zu erwarten. Die NSG (Netz- und Service GmbH) beobachtet die Pegelstände in den Trinkwassergewinnungsanlagen genau. Zum Teil sind Grenzwerte an einzelnen Pegeln gesetzt. Als vorteilhaft stellt sich auch die gute Durchmischbarkeit der Quellen dar, d.h. die Möglichkeit, Wasser aus unterschiedlichen Ressourcen zu gewinnen und zu verteilen.

2. Wie bereitet sich KASSELWASSER für erwartbare Phasen von Wasserknappheit vor?

Antwort

KASSELWASSER:

Aktuell wird das Wasserwerk Neue Mühle ertüchtigt und eine zusätzliche Aufbereitungsstufe (Filteranlage) errichtet. Des Weiteren erhöht die NSG die Speicherkapazität der bestehenden Trinkwasserbehälter.

Seit 2020 sondieren wir weitere Gewinnungsgebiete aus hydrogeologischer Sichtweise. Wir wollen mittel- bis langfristig zusätzliche Trinkwasserdarangebote erkennen, um bei möglicher Ressourcenknappheit Ersatzlösungen schaffen zu können.

3. Werden von Seiten der Stadt bzw. KASSELWASSER Maßnahmen vorbereitet, um in Dürreperioden gegen Wasserverschwendung beispielsweise durch Befüllen von Gartenpools oder der Nutzung von Rasensprengern vorzugehen?

Antwort

Bereits seit 1978 hat die Stadt Kassel eine Gefahrenabwehrverordnung zur Einschränkung des Verbrauchs von Trink- und Brauchwasser, um die Wasserversorgung zu sichern. Sie beinhaltet u. a. auch das Verbot zum Beregnen, Berieseln, Bewässern und Begießen von gärtnerisch genutzten Flächen, Gärten und Kleingärten und das Betreiben von künstlichen Springbrunnen, Wasserbecken oder privaten Schwimmbecken.

Somit können bei Vorliegen einer konkreten Gefahr für die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser für Teilbereiche oder im gesamten Gebiet der Stadt Kassel entsprechende Verbote ausgesprochen werden.

KASSELWASSER und die NSG als Wasserversorger können nur Empfehlungen aussprechen, um auf die Befüllung von Pools und von der Nutzung von Gartensprengern zu verzichten

*4. Immer mehr Städte informieren ihre Bürger*innen mittels sogenannter Wasser-Ampeln über die Balance zwischen Wasserabsatz und dem Wasservorrat – gedenkt der Magistrat auch für die Kassel eine solche Wasser-Ampel einzuführen?*

KASSELWASSER:

Derzeit nicht, da keine akuten Probleme in der Wasserversorgung zu erwarten sind.

Umwelt- und Gartenamt:

Im Rahmen des SmartCity-Prozesses gibt es verschiedene Ideen zur Informationsbereitstellung für Kasseler Bürger*innen. Konkrete Pläne zu einer Wasser-Ampel o.ä. liegen aktuell noch nicht vor.

5. Welche Wassersparmaßnahmen hält die Stadt bzw. KASSELWASSER für sinnvoll?

Antwort

KASSELWASSER empfiehlt der Kasseler Bürgerschaft bereits folgende Wassersparmaßnahmen (siehe auch: <https://www.kasselwasser.de/trinkwasser/unser-wasser/wassersparmassnahmen>):

- Sparsames Verwenden von Trinkwasser und nur dort, wo es notwendig ist.
- Die Gartenbewässerung sollte auf maximal zwei Bewässerungsvorgänge pro Woche beschränkt werden.
- Verzichten Sie auf die Bewässerung von Rasenflächen.
- Trinkwasser sollte nicht zum Waschen von Fahrzeugen, zur Außenreinigung von Gebäuden, Terrassen oder ähnlichen Anwendungen verwendet werden (die Anschaffung von Regenwasserzisternen/-tonnen sollte erwogen werden).
- Das Befüllen von Pools sollte unterbleiben.

Aus Sicht des Umwelt- und Gartenamtes ist es neben den „nachsorgenden“ Wassersparmaßnahmen zwingend, „vorsorgend“ bessere Voraussetzungen für die Grundwasserneubildung zu schaffen. Nur hierdurch kann langfristig sichergestellt werden, dass auch zukünftig ausreichend Grundwasser als Trinkwasser genutzt werden kann. Um ein weiteres Absenken des Grundwasserspiegels zu vermeiden bzw. dem entgegenzuwirken, muss die nach wie vor hohe Flächenversiegelung auch in Kassel deutlich minimiert werden. Darüber hinaus müssen Entsiegelungsmaßnahmen umgesetzt werden. Hierdurch ist dann auch möglich, mehr Bäume und Grün in die Stadt zu bringen, was zusätzlich zu einer Verbesserung des Stadtklimas beiträgt.



Christof Nolda
Stadtbaurat